

# «Frauen morden viel subtiler»

**Dreifaches Krimivergnügen**, davon eines mit Lokalkolorit, gab es im Trottentheater.

VON JUDITH KLINGENBERG

**NEUHAUSEN** In der Parkanlage Rhenania, einem in mehrfacher Hinsicht bedeutungsschwangeren Ort, begann die Neuhauser Aktion im Rahmen der Criminale. Auf Einladung der Gemeinde hatten sich rund vierzig Krimifans über den Grundfesten des ehemaligen Grandhotels Schweizerhof zum Apéro eingefunden – dort, wo die österreichische Krimiautorin Beate Maxian die Protagonistin ihres Beitrags für die Anthologie zur Criminale 2009, «Gefährliche Nachbarn», in einer Villa residieren lässt. «Drei Zeichen», so der Titel von Maxians Krimi, ist in Neuhausen angesiedelt, wo sie sich im Frühjahr dieses Jahres von Gemeindegast Max Weber während dreier Tage durch die Gemeinde führen liess, wie Kulturreferent Dino Tamagni bei der Begrüssung ausführte.

«Ich wurde hier sehr herzlich empfangen und beschloss, nicht einfach eine Leiche hier zu begraben, das konnte ich der Bevölkerung nicht antun», verriet sie. Ihr Beitrag für die Anthologie zeugt von der sorgfältigen Recherche vor Ort. Auf der Rhenanianterrasse habe sie die Kulisse fasziniert, am Galgenbuck die Schicksale der Verurteilten, am Falkenbier das Signet. «Anfangs dachte ich bei den so beschilderten Häusern, es handle sich um Beherbergungsbetriebe.» So überrascht es nicht, dass auch der heimische Gersensaft nicht fehlt in ihrem Kurzkrimi, den sie nach einem gemeinsamen Spaziergang ins Unterdorf im Trottenthea-



Christiane Franke las im Trottentheater in Neuhausen zusammen mit Stefanie Koch und der Anthologie-Autorin Beate Maxian.

Bild Fabian Stamm

ter las – in Gesellschaft zweier befreundeter Autorinnen aus Deutschland, Stefanie Koch und Christiane Franke, die ebenfalls Kostproben ihres kriminalliterarischen Schaffens gaben.

Ebenso amüsant wie die Lesungen war die Moderation, während der sich die drei Autorinnen gegenseitig interviewten. Zum Brüllen komisch war Stefanie Kochs Typologie der Besucher von Lesungen, darunter der Fernsehgucker, – «extrem pünktlich, aber auf Werbepausen trainiert» – und der

Stuhlschläfer, der sich immer in der Nähe des Ausgangs niederlässt. Die weibliche List spielt in allen Kurzgeschichten eine zentrale Rolle, im Neuhauser Krimi mit dem verblüffenden Ende wird allerdings die Täterin zum eigenen Opfer – mehr sei hier nicht verraten. Allen Protagonistinnen ist etwas gemeinsam: ihr behutsames Vorgehen oder, wie Koch es ausdrückte: «Frauen morden viel subtiler als Männer, weil sie es sind, die die Schweinerei wegräumen müssen.»

## 18 Criminale

Schaaffhauser Nachrichten SAMSTAG, 9. MAI 2009